



## Biogas sichert Versorgung durch Erneuerbare Energien ab

**Berlin, 23.04.2008.** Der effiziente und erneuerbare Energieträger Biogas ist in einer nachhaltigen und auf erneuerbare Energien ausgerichteten Energieversorgung, die CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energieabhängigkeiten reduziert, unverzichtbar. „Mit dem speicherbaren Biogas kann nicht nur unabhängig von Witterung und Tageszeit kontinuierlich Strom produziert werden. Sondern der Strom aus Biogas kann bis zu einem gewissen Grad auch bedarfsgerecht je nach Verbrauch in das Stromnetz eingespeist werden“, machte der Präsident des Fachverbandes Biogas e.V., Josef Pellmeyer, anlässlich der heutigen Pressekonferenz des Bundesverbandes Erneuerbare Energien (BEE) zur gesicherten Energieversorgung aus Erneuerbaren Energien deutlich. Dem Biogas komme damit eine Schlüsselrolle im Zusammenspiel der verschiedenen Erneuerbaren Energien zu. „Es kann die fluktuierende Stromproduktion, z.B. aus der Windkraft, ergänzen und somit eine gleichmäßigere Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien gewährleisten“, so Pellmeyer.

Um diese wichtige Aufgabe in der Energieversorgung wahrnehmen zu können, brauche die in einer tiefen Krise befindlichen Biogasbranche eine Anpassung der Vergütungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) an die extrem gestiegenen Preise für die Einsatzstoffe in Biogasanlagen, wie Getreide und Mais. Der EEG-Entwurf der Bundesregierung sieht diese moderate Anhebung des Bonus für Nachwachsende Rohstoffe um 2 Cent/Kilowattstunde vor. Pellmeyer unterstrich, dass diese Erhöhung unverzichtbar für Alt- und Neuanlagen sei, um das Überleben zu sichern und eine weitere Entwicklung der Biogastechnologie und der gesamten Branche zu ermöglichen.

„Zukünftig werden wir vor der Herausforderung stehen, zumindest auf einem Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche beide Lebensmittel erzeugen zu müssen: Nahrung und Energie“, erklärte Pellmeyer. Der Bonus für Nachwachsende Rohstoffe sei hierbei die beste politische Entscheidung gewesen, um einen vorausschauenden Verbraucherschutz zu ermöglichen. Der Bonus habe in der Pflanzenzüchtung und in der ackerbaulichen Praxis ein ganz neues Ziel definiert. Das Ziel, nachhaltig möglichst viel Energie auf einer begrenzten Agrarfläche zu erzeugen.

Bei der Züchtung von speziellen Energiepflanzen und der Optimierung von Fruchtfolgen stehe man erst am Anfang. Hier brauche die Forschung und Züchtung noch Zeit, um viele weitere Energiepflanzensorten in die landwirtschaftliche Praxis zu implementieren. Und auch andere Stoffpotenziale, wie die großen Mengen an Gülle, die zur Stromproduktion zur Verfügung stünden, müssten wieder stärker in den Fokus der Biogastechnologie rücken. Durch die von der Bundesregierung geplante Einführung des so genannten Güllebonus hätten die Biogasanlagenhersteller bereits verstärktes Engagement in diesem Bereich entwickelt.

Dieser erfolgreich eingeschlagene Weg beim Biogas müsse konsequent weiter beschritten werden, denn er bedeute vorsorgenden Verbraucherschutz vor den weiter extrem steigenden Preisen für fossile Energieträger und er bedeute Klimaschutz, der dringend benötigt werde.

### Kontakt:

Fachverband Biogas e.V.  
Bastian Olzem, Referatsleiter Politik  
Hauptstadtbüro Berlin  
Tel.: 030/2758179-13

Andrea Horbelt, Pressesprecherin  
Hauptgeschäftsstelle Freising  
Tel.: 08161/984663